

GARTENPORTRAIT

rosengesellschaft winterthur

Ein bunter Schattengarten mit Aussicht ohne Einsicht

Daniela und Peter Stuber, Rickenbach Sulz



Als wir 1983 unser Haus kauften, hat uns die Lage sofort überzeugt: an einer Sackgasse gelegen, hinter dem Haus angrenzend an Naturschutzgebiet und Landwirtschaftszone, war im 20-jährigen Garten eine prächtige Buschbirke dominierend. Bis heute ziehen ihre weissen Stämme den Blick der Besucher an. Felsenbirne, Flieder, Schneeball, Cornellkirschen, Perückenbaum und vieles mehr bieten Vögeln Schutz. Inzwischen sind auch riesige in Kugelform geschnittene Eiben und Thuja markante Blickfänge.

Bis vor 4 Jahren war ich die einzige Gartenbegeisterte der Familie; seit Peter pensioniert ist und in der Rosengesellschaft Freunde gefunden hat, teilen wir diese Leidenschaft, was ich vor wenigen Jahren nie für möglich gehalten hätte.

Der Garten war mir immer Rückzugsort und Erholung trotz grosser Arbeit. Da unser Nachessen meist spät erst möglich war, pflanzte ich vorwiegend weisse Blüten und panachierte Pflanzen, die auch in der Dämmerung sichtbar bleiben. Unser Sohn Philippe hat Spotlichter in die Büsche und unter die Birke gelegt, so strahlen die Birkenstämme manchmal auch nachts. Gartenreisen nach England und Luxemburg haben uns mit neuen Ideen bereichert, so haben wir gelernt, dass wiederholte blaue „Inseln“ das Element Wasser andeuten. Verschiedenste Funkien von der kleinen Mau-



sohrfunktie bis zu grossblättrigen Formen, sowie Farne, Silberkerzen und weisse Herbstanemonen fanden ihren Platz. Auch Rittersporn - in versteckten Plastikkübeln zum Schutz vor Schnecken - gedeiht prächtig zwischen Efeu.

Die Sonnenplätze müssen mit Bedacht bepflanzt werden. Immer wieder sind wir überrascht, wie auch im Halbschatten vieles gut kommt. Über die Jahre sind zu weissen und blauen auch rosa und rote Blüten dazugekommen. Es fanden 14 Rosenbäumchen, 6 Kletterrosen, sowie verschiedene Strauchrosen einen Platz, einige von Clematis begleitet.

Verbenen bringen oft Besuch von Admiral-Schmetterlingen, im wilden Fenchel finden sich ihre wunderschönen Raupen. Damit unser Garten zu jeder Jahreszeit blüht, begrüssen

Hamamelis, Christrosen, Schneeglöckchen, Lenzröschen, Narzissen und Osterglocken unsere Gäste bis zum Frühling. Bald folgen Pfingstrosen und Iris, später weisse und gelbe Taglilien, Eisenhut und Fingerhut. Die Hortensien haben dieses Jahr gelitten unter der Kälte, werden sich aber erholen und nächstes Jahr wieder Freude bereiten.

An warmen Sommerabenden geht unser Blick vom Sitzplatz hinter dem Haus über Wiesen und Felder und es lassen sich immer wieder Füchse und Rehe beobachten.

Im November werden alle Rosenbäumchen in Flies eingepackt, ebenso die Hortensien zum Schutz gegen den kalten Wind auf der Nordseite. Das Tannenbäumchen wird zum Christbaum und es kehrt wieder Ruhe ein im Garten.

